

## **Gemeinsames Kommuniqué im Anschluss an das Gespräch des Bayerischen Ministerpräsidenten und des Premierministers der Tschechischen Republik in Prag am 23.11.2011**

Bei ihrem Gespräch erörterten Premierminister Petr Nečas und Ministerpräsident Horst Seehofer den Stand der bayerisch-tschechischen Beziehungen seit ihrer ersten Begegnung in Prag im Dezember 2010, mit dem ein neues Kapitel im nachbarschaftlichen Verhältnis aufgeschlagen wurde.

Sie stellten fest, dass die Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Bayern, die auf die Erleichterung der Kontakte von Bürgern und Firmen und zwar nicht nur aus den Grenzregionen ausgerichtet ist, sich erfolgreich entwickelt hat. Ein Beispiel von vielen hierfür ist die Zusammenarbeit der Sicherheitskräfte. Beide Seiten wollen das gemeinsame Bestreben um die Sicherung der Sicherheit und die Flüssigkeit im Verkehrsablauf an der Grenze fortsetzen.

Im Gespräch wurden auch aktuelle politische Fragen wie die Entwicklung der Europäischen Union in der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise erörtert. In den Positionen zur Lösung dieser Situation ergaben sich große Übereinstimmungen. Ähnliche Übereinstimmungen fanden sich auch in den Positionen zur Zukunft der Kohäsionspolitik als einem bedeutenden Instrument für die regionale Zusammenarbeit beider Länder. Die gegenseitige Unterrichtung über europapolitische Anliegen und Positionen, z. B. zur Kohäsionspolitik, soll kontinuierlich weitergeführt werden.

Breiten Raum nahmen energiepolitische Themen ein. Dabei wurde festgestellt, dass der Freistaat Bayern und die Tschechische Republik dem Weg einer sicheren, bezahlbaren und in ihren Folgen verantwortbaren Energieversorgung folgen, die aus unterschiedlichen Konzepten hervorgeht. Zugleich arbeiten sie bei wichtigen Projekten zusammen, z.B. beim Ausbau und der Verknüpfung von Leitungssystemen.

Premierminister Petr Nečas hat den Ministerpräsidenten Horst Seehofer informiert, dass er der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland Angela Merkel angeboten hat, eine öffentliche Diskussion in Deutschland (Bayern) zu dem Projekt

des Ausbaus des Kernkraftwerkes Temelín als einen entgegenkommenden Schritt im Rahmen der Bemühungen um Transparenz und maximale Offenheit in den Beziehungen zu den Nachbarn der Tschechischen Republik zu veranstalten.

Die Einstufung der Bahnstrecken München-Prag und Nürnberg-Prag als Bestandteil des Kernnetzes im Entwurf der neuen Leitlinien für den Aufbau des Transeuropäischen Verkehrsnetzes, die zu einem wichtigen Impuls für die Entwicklung der tschechisch-bayerischen Infrastruktur wird, wurde von beiden Seiten begrüßt. Eine gemeinsame Aufgabe bleibt der Ausbau dieser und weiterer Eisenbahnstrecken sowie Straßen.

Im Rückblick auf die am 1. Mai 2011 erfolgte Aufhebung der Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit bestand Einigkeit in der Einschätzung, dass dieser Schritt problemlos verlaufen ist und dem nachbarschaftlichen Verhältnis dient. Erforderlich ist eine vertiefte Zusammenarbeit bei der Berufsaus- und Weiterbildung, damit die Menschen in den Grenzregionen die Chancen, die sich aus diesem offenen Raum ergeben, auch nutzen können. Dazu gehören auch Angebote, die Sprache der Nachbarn zu lernen.

Von besonderer Bedeutung für die zukünftige Konkurrenzfähigkeit beider Länder ist die Zusammenarbeit im Gebiet der Hochtechnologien. Beide Seiten werden dabei u. a. das Fortsetzen und die Vertiefung der Zusammenarbeit an den gemeinsamen Projekten und den Austausch der Erfahrungen im Bereich der Satellitennavigation im Rahmen des GALILEO-Programms anstreben. Als gutes Beispiel kann man das Programm Galileo Masters nennen.

Die regionale Zusammenarbeit leistet besonders wertvolle Beiträge zu den nachbarschaftlichen Beziehungen. Premierminister Nečas und Ministerpräsident Seehofer würdigten die bisherige Tätigkeit der Euregio Egrensis und der Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald - Unterer Inn und begrüßten die Entstehung der Donau-Moldau-Region, die die Zusammenarbeit auf den beiden Seiten der Grenze bekräftigen soll.